**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 4 (1888)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Innere Einrichtung eines transportablen Lazareths. Die Konkurrenz, welche infolge des von der deutschen Kaiserin Augusta im September d. J. gestifteten Preises für die beste innere Einrichtung eines transportablen Baracken-Lazareths für Brüssel ausgeschrieben war, aber wegen Mangels an genügender Betheiligung wieder aufgehoben werden mußte, wird im Juni 1889 in Berlin stattsfinden. Die Kaiserin Augusta hat den ursprünglich ausgesetzten Preis von 6000 Mark auf 10,000 Mark erhöht. Außerdem gelangen goldene und silberne Portrait-Medaillen als Preise zur Vertheilung.

Holzbildhauerei und Kunstschreinerei. Da sich in der Schweiz auch viele Kunstschreiner und Holzbildhauer deutscher Nationalität befinden, geben wir gerne nachfolgendem Auszuge aus einer Preisausschreibung Raum, die eigentlich alle unsere Schreinermeister interessiren und sehr viele derselben zum Besuche der bezüglichen Fachausstellung in Stuttgart

veranlassen dürfte:

1. In der Absicht, über die Leistungen der gegenwärtigen bekorativen Holzbearbeitung, ein möglichst vollständiges Bild zu geben, einerseits um das Interesse für die Berwendung seiner Holzarbeiten zur Innendekoration des Hauses im Publikum zu beleben, und andererseits um den auf diesem Gebiete arbeitenden, namentlich jüngeren Kräften Gelegenheit zu dieten, für ihre Leistungen in den weitesten Kreisen sich Annstegewerbe-Berein ein Preisausschreiben über ausgeführte dekorative Holzarbeiten sigürlichen und ornamentalen Charakters.

2. Als zur Bewerbung geeignet find solche Arbeiten in Holz zu bezeichnen, welche sowohl durch ihre Bestimmung als burch ihre Ausstatung als kunftgewerbliche Erzeugnisse

erscheinen.

Hierbei ift beispielsweise an folgende Arbeiten gedacht: Figuren, soweit solche dekorativen Zwecken dienen, Karyatiden, Hermen, Pillaster, Kapitäte, Thüren, Füllungen 2c., mit figürslichem oder ornamentalem Schmuck, einschließlich Flachs oder Relief-Intarsien, eingelegte Arbeiten überhaupt in Holz, Elsenbein, Perlmutter oder Metall, Boulearbeiten, Konsolen, Rahmen, Kasseten, Phantasiemöbel und größere Möbelstücke mit Schleptur oder sonst reicher Behandlung 2c.

3. Ein bestimmter Stil für die Arbeiten ist nicht vorsgeschrieben; es wurde nur betont, daß bei der Ausführung dem Charafter des Holzes volle Rechnung getragen werden

oll.

Gine farbige Behandlung der Holzstulpturen ist zulässig; bei der Beurtheilung der Arbeiten für die Preisbewerbung kommt aber nur die Behandlung der Form in Betracht.

4. Die Arbeiten follen Originale fein.

5. Die Ausstellungskommission ist berechtigt, solche Gesgenstände, welche nicht unter das Programm fallen oder unter der Grenze des Mittelmäßigen bleiben, von der Preissbewerbung und Ausstellung auszuschließen.

6. Bur Konkurreng find alle Arbeiter Deutschlands, fowie im Auslande wohnende Arbeiter beutscher

Reich sangehörigkeit zugelassen.

Als Bewerber sollen die Verfertiger der Arbeiter ober die Meister, aus deren Werkstäten die Arbeiten hervorgegangen sind, auftreten und nicht etwa Auftraggeber ober Wiedersverkäuser.

7. Die Arbeiten find längstens bis 1. April 1889 auf bem vom Sekretariat des Bereins zu beziehenden Anmelbebogen durch genaue Ausfüllung des letzteren anzumelben.

8. Die Konfurrenzarbeiten haben spätestens am 15. Mai 1889 Abends 6 Uhr bei dem Württembergischen Kunstges werbesLerein, Stuttgart, Königsbau, einzukommen.

Später einlaufende Arbeiten, ausgenommen solche in Postsendungen, welche den Poststempel des Aufgabeorts vom 15. Mai tragen, find nicht von der Ausstellung, wohl aber von der Konkurrenz ausgeschloffen. Die Ginsendung der Arsbeiten hat auf Kosten der Bewerber zu erfolgen.

9. Als Preise sind ausgesetzt: 4 Preise je zu 500 Mart, 3 Preise je zu 300 Mart, 2 Preise je zu 200 Mart, 2 Preise je zu 100 Mart, 10 Preise je zu 50 Mart.

Der Gesammtbetrag der vorgenannten Preise kommt unter allen Umständen zur Vertheilung. Dem Preisgericht bleibt aber vorbehalten, erforderlichenfalls Beränderungen in der Zahl und den Stufen der Preise vorzunehmen.

10. Die prämirten Gegenstände bleiben Eigenthum der

Bewerber.

Der Württembergische Kunstgewerbe-Verein behält sich jedoch das Recht vor, die eingesandten Arbeiten abzubilden, zu vervielfältigen und ohne Entgelt an die Einsender zu veröffentlichen.

11. Nach Zuerkennung ber Preise werden die eingesandeten Arbeiten 4 Wochen lang öffentlich ausgestellt. Gine Verslängerung der Ausstellungszeit dis zu 8 Wochen bleibt vorsbehalten und ist während der Dauer der Ausstellung ein Zurückziehen der Arbeiten nicht gestattet.

## Für die Werkstatt.

Imprägnation der Buchenpflafterflöge. Der fürftlich Bismarck'sche Oberförster Lange zu Fridrichsruhe hielt, wie der "Allgemeine Holzverkaufs = Anzeiger" berichtet, in der Sitzung des Architekten=Vereins zu Hamburg im heurigen Frühjahr einen Vortrag, in welchem er das in Friedrichs= ruhe übliche Verfahren der Imprägnation der Buchenpflafter= klötze auseinandersetzte. Nach diesem wird das Holz zunächst mit Kalkmilch und Soda ausgelaugt, wodurch es härter, dichter und gegen Wurmfraß und Schwamm widerstands= fähiger wird und weniger schwindet. Dann wird es für die Verwendung im Feuchten mit Wasserglas und Kalkmilch (Berkiefelung) oder mit Chlorzink oder Karbolol (Steinkohlen= theer-Areosot, Phenylsäure) imprägnirt. Da nach dem Auslaugen zum vollständigen Imprägniren nur ein Druck von  $1^{1}/_{2}$  Atmosphären gegenüber  $8^{1}/_{2}$  nöthig sei, so behalte das Holz bei diesem Verfahren seine ganze Zähigkeit und werde nicht spröde und brüchig.

# Verschiedenes.

Bur Eid-Verordnung. Wie wir vernehmen, soll der Bundesrath gesonnen sein, die Ausstührung seiner jüngst erstassenen Verordnung betreffend die Sichung der Fässer vorstäufig zu sistiren, um einige Erhebungen anstellen und Besprechungen in Sachen pslegen zu können. Sonderbarerweise hatten vor längerer Zeit auf Grund einer Umfrage bei den Kantons-Regierungen in Sachen der erwähnten Sichung 21 Kantone sich mit der vorgeschlagenen Maßregel einverstanden, 2 (Aurgan und Wallis) nicht einverstanden erklärt und zwei Kantone das Kundschreiben unbeantwortet gelassen.

**Presse.** Bon Neujahr an erscheint in der J. J. Kellerschen Buchdruckerei in Wattwil (St. Gallen) ein "Schweizer Offertenblatt für Gerberei, Lederhandel und verwandte Geschäftszweige" monatlich 1 bis 2 Mal zum Preise von

Fr. 2. 50 per Jahr.

In Luzern starb im Alter von 65 Jahren der vielbegehrte Baumeister Wilhelm Keller. Er erstellte in den vielen Jahren seiner beruflichen Thätigkeit, größere Anzund Umbauten mitgerechnet, über \70 Kirchen und in die Hunderte anderer Bauten.

Die Maschinenfabrik in Uster beschäftigt sich zur Zeit mit ber Herstellung von Dampf-Belocipeben. Das Behikel

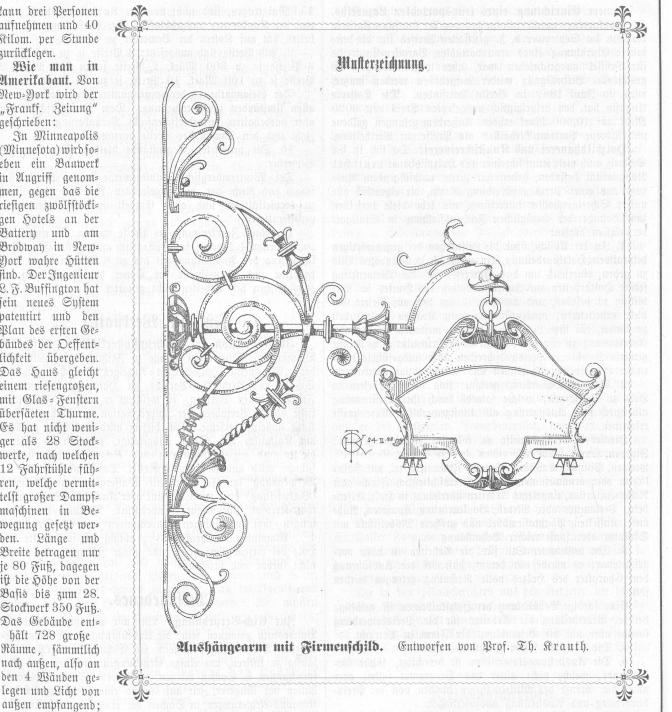
tann brei Bersonen aufnehmen und 40 Kilom. per Stunde zurücklegen.

Wie man in Amerika baut. Bon New-Nork wird der "Frankf. Zeitung" geschrieben:

In Minneapolis (Minnesota) wird so= eben ein Bauwerk in Angriff genom= men, gegen bas bie riesigen zwölfstöcki= gen Hotels an der Battery und am Brodway in New= Nork wahre Hütten find. Der Ingenieur L. F. Buffington hat sein neues System patentirt und den Plan des ersten Be= bäudes der Deffent= lichkeit übergeben. Das Haus gleicht einem riesengroßen, mit Glas = Fenstern übersäeten Thurme. Es hat nicht weni= ger als 28 Stock= werke, nach welchen 12 Fahrstühle füh= ren. welche vermit= telft großer Dampf= maschinen in Be= wegung gesetzt wers den. Länge und Breite betragen nur je 80 Fuß, dagegen ist die Sohe von der Basis bis zum 28. Stockwerk 350 Fuß. Das Gebäude ent= hält 728 große Räume, sämmtlich nach außen, also an

Hinterstuben gibt es nicht. Durch die Mitte des Gebäudes winden sich vom Boden bis zum Dache zwei eiserne Treppen — zur Benutzung, falls die Fahrstühle einmal defekt werden sollten. Das Dach besteht aus Glas und sendet Licht bis in die Thorhalle hinab (?). Das Gebäude ift vieredig, das Dach spitz, von vier kleinen Thurmen eingefaßt. Außer für Thuren und Fensterahmen wird fein Solz zum Bau verwendet; derfelbe besteht aus einem einzigen eisernen, mit Steinen vermauerten Gerippe. Alle 728 Räume; welche Beschäftszweden bienen follen, find schon mit in ben Wanden befestigten Sicherheitsspinden versehen, im eifernen Guß= boden stecken eiserne Bulte, Schränte und Stühle, fo daß die Möbelfrage zum Märchen wird. (!!).

Eine sensationelle Erfindung. Auf der Brüffeler Welt= ausstellung befand sich ein kleines unscheinbares Instrument,



welches der höchsten Beachtung würdig ist und wahre Wunder an Arbeit verrichtet. Das Instrument wird von seinem Er= finder, dem Amerikaner Mc. Con, "Pneumatisches Werkzeug" genannt. Gin handliches Instrument, birgt es in seinem Innern einen ebenso finnreichen, wie praktischen Mechanis= mus, welcher keiner Reparatur unterliegt. In das eine Ende des Instruments mündet ein dünner Gummischlauch und führt dem Mechanismus die zur Funktionirung erforderliche kom= primirte Luft zu. Das andere Ende dient zur Aufnahme eines meißelnden, schneibenden, bohrenden, sägenden ober hämmernden Werkzeuges. Bor allen Dingen dient die neue Erfindung zur Bearbeitung von harten Materialien, wie Granit, Marmor, Eifen, Bronze, Gold, Silber 2c. Um die Wirkungsweise verständlich zu erläutern, nehmen wir an, daß ein Bildhauer einen Marmorblock ober ein Metallarbeiter

irgend ein hartes Metall bearbeiten will. Das Meißeln geschieht bekanntlich in der Weise, daß der Arbeiter den Meißel mit der linken hand an das Arbeitsstück ansetz und mit ber rechten Hand Schläge auf den Meißel führt, eine meis ftens schwere, immer aber zeitraubende Arbeit. Durch die neue Erfindung aber wird dem Arbeiter die schwere Arbeit und das Zehn= bis Zwanzigfache an Zeit erspart. Er be= festigt seinen Meißel in dem Inftrument, läßt die fomprimirte Luft eintreten und fest den Meißel gegen das zu bearbeitende Material. Granit und Marmor, Gifen und Metall zersprühen vor dem Meißel in Atome. Marmor wird zer= schnitten wie wurmstichiges Holz, und anscheinend macht der Meißel keine Bewegung. Der Laie steht verwundert vor solcher Wirkung und kann keine Erklärung finden. Und doch ift die Wirfungsweise des Meißels die einfachste der Welt – er wird wie jeder andere Meißel durch Schläge in das Material getrieben. Der im Innern des Instruments befindliche Mechanismus treibt vermittelst komprimirter Luft einen hammer gegen den Meißel. Die Schläge, welche der Hammer auf den Meißel führt, erfolgen mit einer fo großen Schnelligkeit, daß man nur ein Summen, aber keinen einzelnen Schlag mehr vernimmt. Wenn der Hammer in Betrieb gesetzt wird, dann macht er zwischen 15,000—18,000 Schläge pro Minute und bei dieser Unsumme von Schlägen wird sich Niemand mehr über die große Leistung des Meißels wundern. Es ist — so bemerkt die "Bresl. 3tg." — nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß mit der Ginführung bes neuen pneumatischen Wertzeuges in allen Gewerben, die harte Materialien verarbeiten, eine großartige Umwälzung beginnen wird. Um die Tragweite der Erfindung hervor= zuheben, führen wir noch an, daß ein Bilbhauer auf der Brüffeler Ausstellung vor der Jury und einem großen Zu= schauerpublikum in der Zeit von etwa 3 Stunden das Relief= Porträt des Königs der Belgier in Lebensgröße nach einer Münze in Marmor meißelte, und zwar in bester Ausführung. Die Jury der Weltausstellung hat dem Instrument die hoch= ften Preise, welche vergeben wurden, zuerkannt. Das Inftrument ist in den meisten Kulturstaaten patentirt worden.

# Bücherschau.

Mufterbuch für den deforirten Gifenguß. Erfte Folge. Vorlagen zur Anfertigung von Randelabern, Bumpen, Git= tern, Säulen, Beranden, Stallgerathen, Beigrofetten, Brabfreuzen, Wandbrunnen, Treppen 2c. in theilweise reicher, dem herrichenden Geschmack entsprechender Ausstattung für Gifengießereien, sowie ferner zum prattischen Gebrauch für Runft= schmiede und Kunstichlosser, für Architekten, Bauunternehmer und Kunstgewerbeschüler. Entworfen und gezeichnet von M. O. Fischer, Tangerhütte. 27 Tafeln in Folio. Preis Fr. 12. 50. Weimar, Berlag von Bernh. Fried. Boigt.

Während alle anderen Gewerbe, soweit sie ber tünst= Ierischen Gestaltung zugänglich find, der gegenwärtig einen gewaltigen Aufschwung nehmenden Kunftbethätigung gefolgt find, hat sich die Branche des Gifengusses erst seit einigen Jahren aufgerafft, um auch ihrerseits ben Markt mit an= sprechenden Erzeugniffen zu beleben Die vorliegende Reihe von Originalentwürfen ift ein dankenswerther Bersuch, dem beforativen Eisenguß neues, hauptsächlich in den demselben leicht anzupaffenden freieren Styl ber beutschen Renaiffance gefaßtes, im großen Ganzen bireft verwendbares Material zu bieten und damit dem an vielen Stellen immer mehr fühlbar gewordenen Mangel an einer Mustersammlung abauhelfen, ferner den mit den vorgeführten Begenftanden des Eisengusses in Berührung kommenden Bertretern verschie= bener Branchen, vornehmlich des Baufaches, mancherlei Un-

knüpfungspunkte zu ihren Projekten zu geben und endlich den bezüglichen Unterrichtsanstalten neuen Lehrstoff zur Einführung des begabten Schülers in das noch fehr entwicklungs= fähige Gebiet bes Runft= und Gifenguffes zu unterbreiten. Soweit es im Interesse der Darftellung, Durchführung neuer und unbenutter Motive lag, find die Anforderungen und Bedingungen von Technik und Styl berücksichtigt. Möge die vorliegende Arbeit überall wohlwollender Aufnahme begegnen und fleißige Benutung finden!

### Fragen.

143. Belder Modellschreiner liefert faubere und egatte Mo-

belle für Kochherdplatten nach Zeichnung?
144. Wer liefert billigst Weißblechwaare, z. B. Pfannendeckel, Bettklaschen, Schöpflöffel zc., zum Wiederverkauf?
145. Ber liefert Schaufeln, Pickel zc. zum Wiederverkauf?
146. Wer fabrizirt oder liefert Eintheilungsmachinen zum Eintheilen von Stalen von wenigstens 1 mm Tiefe und zirka 1 m Länge für Spezialzwecke?

#### Antworten.

Auf Frage 138. Fleischer-Hau- und Wiegenstöcke liefert als Spezialität Rudolf Matter, Bagner in Staad bei Rorschach. Auf Frage 138. Wöchte mit dem Fragesteller in Korrespondenz treten. Joh. Ardüser, Wagnerei, Chur.

Auf Frage 139. Mefferpupmaschinen-Reparaturen übernimmt zu billigstem Preis und Garantie Ludwig Bogler-Bidmer,

Mechanifer in Horgen.

Auf Frage 140. Unterzeichneter hat eine solche Spindelpresse werkaufen. J. Steiner, Maschinenhandlung, Wiedischen. Auf frage 141. Wöchte mit dem Fragesteller in Korresponstenz treten. G. Herzog, Spengler, Schöftland (Marg.). Auf Frage 141. Unterzeichneter erstellt Dächer mit englischem Dachfilz und Asphaltpappe und ist zu näherer Auskunftgabe gerne Beter Rramer, Cementgeschäft, Bern.

Auf Frage 142. Besite einen Deuter Bengin-Motor neuester Ronstruktion und bin mit demfelben ausgezeichnet zufrieden. Der= selbe kann jederzeit im Betriebe besichtigt werden.

R. Frei, Wagner, Berned.

Submissions = Anzeiger.

Renbau der Militärstallung auf der Kreuzbleiche in St. Gallen. Die Erdarbeiten und Betonirungen der Fundamente werden zur Konfurrenz ausgeschrieben. Auskunft wird auf dem Bureau des Kantonsbaumeisters ertheilt. Berschlossen und mit der Aufschrift "Militär-Stallung" bezeichnete Angebote sind bis 1. Dezember Abends dem kantonalen Baudepartement einzureichen.

Bimmerarbeiten. Bum Reubau ber Waifenanftalt St. Gallen find die Zimmerarbeiten im Attord zu vergeben. Plane und Bedingungen fonnen auf dem Bureau der Bauleitung, Rosen= bergstraße 20 (von Donnerstag den 29. Nov. an) eingesehen werden, woselbst auch betressende Offerten bis Donnerstag den 6. Dez. verschlossen einzureichen sind. Montiren von Eisenwert. Das Montiren des Eisenwerts für

die Einfriedung der kantonalen Irrenanstalt in Schaffhausen soll im Afford vergeben werden, ebenso die Lieferung von 3000 Stück tannener Prügel (für Zaunlatten) von 2 m Länge mit 12-13 cm Durchmeiser, franto Bahnhof Schaffhausen. Die diesbezüglichen Bedingungen liegen auf bem kantonalen Baubureau zur Einsicht auf und sind die Gingaben ver-siegelt mit den Ueberschriften "Montirungsarbeiten und tannene Prügel" der Tit. Baudirektion des Kts. Schaffhausen einzureichen bis 3. Dezember.

Gußröhrenleitung. Die Dorfgemeinde Meiringen hat zum Zwecke der Erstellung der elektrischen Beleuchtung die Anlage einer Dructleitung von Gugröhren auf zirka 405 m Länge à 180 mm Lichtweite, sowie Zuseitung in Thonröhren auf girka 230 m Länge nehst Reservoir, Maschinenhaus 2c. 2c. in Aktord zu geben. Die bezüglichen Pläne und das Pflichtenheft liegen ei Herrn Großrath Rägeli in Meiringen zur Ginsicht auf. Bewerber für Ausführung biefer Arbeiten wollen ihre Un-gebote bis und mit dem 10. Dezember nächsthin verschloffen und frankirt einsenden an die Beleuchtungskommission Mei-

Straffen-Ranalisation in Oberstraß-Zürich. Die Gemeinde hat die Kanalisation der Vogelsangstraße und eines Theils der Universitätsstraße beschloffen. Für Uebernahme der hierauf